

MIT ADORNO SCHULE MACHEN -
BEITRÄGE ZU EINER PÄDAGOGIK
DER KRITISCHEN THEORIE

Theorie und Praxis der Gewaltprävention

von

Norbert Hilbig

Inhalt

	Seite
Ein Vorwort des Nieders. Kultusministers Prof. Rolf Wernstedt	
Vorwort zur 2. Auflage	8
Einleitung	11
Die Theodor-W.-Adorno-Schule in Elze	15
2 Pädagogik der Kritischen Theorie	28
2.1 „Erziehung zur Entbarbarisierung“	28
2.2 Aufklärung und Befreiung	45
2.3 Mit Adorno „Schule machen“	48
3 Schule der Barbarisierung	54
3.1 Neuankömmlinge	54
3.2 „Ich werd' euch ficken!“	57
3.3 Kortes „Alltag in der Sonderschule“	60
3.4 „Macchiavelli sein, sonst flippen diese Kinder aus“	63
4 Barbarisierung und Alltag	67
4.1 Staatsanwälte lesen nicht	67
4.2 Auschwitz, na und?	69
4.3 Kleider machen Leute	71
4.4 Neue Graffiti	73
5 Von Lust und gutem Leben	78
5.1 Eine neue Zeit der Aufklärung	78
5.2 „Feiern statt arbeiten“	81

5.3	Recht auf Glück	82
5.4	Kriegserklärung des Hedonismus	83
5.5	Dolce farniente	89
5.6	Plädoyer für's Gammeln	92
5.7	Hilfe, ich bin süchtig!	95
6	Wider den Rückfall in die Barbarei	98
6.1	Von der Lust am Frieden	98
6.2	Gewaltprävention in der Schule	100
6.3	Plädoyer für mehr Unterrichtsausfall	105
6.4	Wissen, das nicht Macht sei	108
6.5	Leben statt lehren	109
6.6	Horkheimers Lehren	113
7	Praxis in der Theodor-W.-Adorno-Schule	120
7.1	Ästhetik als Korrektur von Alltag - Gegenwelten	120
7.2	Die Bilder und Plastiken des Rüdiger Höding	124
7.3	Bauers „Manne“	131
7.4	Juppis Spielzeug	135
7.5	Kunst zum Trotz	140
7.6	Elterliche „Gewalt“	142
7.7	Eine Mauer gegen die Gewalt	145
7.8	Identifikationen, Farben und Gefühle	147
7.9	...abends Gäste!	156
7.10	Öffnung von Schule - Öffentlichkeit -	162
	Ein Nachwort von Prof. Dr. Rudolf W. Keck	181
	Literaturverzeichnis	188
	Bibliographie zur Theodor-W.-Adorno-Schule	194
	Danksagungen	196